



Ägypten

Kurze Einführung in das
Hochschulsystem und die
DAAD-Aktivitäten | 2020

I. Bildung und Wissenschaft

Das ägyptische Bildungs- und Hochschulwesen ist stark zentralisiert und steht vor massiven Herausforderungen in puncto Ausstattung, Qualität, Praxisbezug, Marktorientierung und Beschäftigungsfähigkeit. Wer sich nach sechs Jahren an der Grundschule und drei Jahren an der berufsqualifizierenden Mittelschule für drei weitere Jahre an einem Gymnasium entscheidet, erwirbt dort die Allgemeine Hochschulreife, mit der er/sie dann an eine Hochschule zugeteilt werden kann. Rund 30 Prozent der Bevölkerung im entsprechenden Alter besucht eine Hochschule, allerdings schließt nur ungefähr die Hälfte davon das Studium auch ab. Während sich private Institutionen ihre Studierenden bisher im Rahmen von Bewerbungsverfahren auswählen können, sind die staatlichen Hochschulen verpflichtet, hohe Zahlen von Studierenden aufzunehmen. Bis 2030 soll die Zahl bis auf 3,5 Mio. steigen.

Ägypten hat eine lange akademische Tradition und gilt als das wissenschaftlich bedeutendste Land in der arabischen Welt. Es gibt derzeit 26 staatliche Universitäten und 31 private Institutionen sowie fünf so genannte „National non profit“-Hochschulen, auf die sich ungefähr 2,9 Mio. Studierende verteilen; nur rund 80.000 davon sind an den privaten Hochschulen eingeschrieben. Mehrere der staatlichen Universitäten gehören zu den 50 größten Hochschulen der Welt. Die Universität Al Azhar, gegründet 950, ist die größte mit über 400.000 Studierenden, sie untersteht allerdings als einzige Universität nicht dem Hochschul-, sondern dem Religionsministerium. Ihr folgen zahlenmäßig die Cairo University mit rund 300.000 und die Ain Shams-Universität mit rund 190.000 Studierenden. Außerhalb Kairos sind die Universitäten Alexandria mit etwa 200.000 Studierenden sowie die Universitäten Mansoura (Nildelta) und Assiut (Oberägypten/Upper Egypt) die traditionsreichsten Standorte. Eine staatliche „non profit“-E-Learning-Universität (National Egyptian E-learning University) mit Sitz in Kairo und Filialen in der Provinz hat sich seit 2008 gut etabliert; diese Expertise wird im Rahmen der allgegenwärtigen Digitalisierungsstrategien und auch aufgrund der Corona-Krise 2020 immer mehr an Bedeutung gewinnen. In der Regel bemühen sich die staatlichen Universitäten, Volluniversitäten zu sein und alle Fachbereiche abzudecken. Für die Genehmigung und die Struktur von Studiengängen an staatlichen Hochschulen, für Zulassungsvoraussetzungen und Einschreibequoten ist zusammen mit dem Hochschulministerium (Ministry of Higher Education and Scientific Research) der Supreme Council of Universities zuständig. Hochschulpräsidentinnen und Hochschulpräsidenten sowie Dekane und Dekaninnen werden seit 2014 durch den Staatspräsidenten ernannt, der seine Entscheidung auf der Basis von Vorschlagslisten fällt. Private Hochschulen haben bisher trotz wiederholter Versuche staatlicher Einflussnahme größere Freiheiten, benötigen jedoch ebenfalls eine staatliche Genehmigung, um überhaupt arbeitsfähig zu sein: Aus diesem Grund müssen sie die Vorschriften des Supreme Council of Private Universities einhalten, der ebenfalls dem Hochschulministerium untersteht und sich direkt mit dem Supreme Council of Universities abstimmt.



📍 Außenstelle 5 Lektorate

Die schiere Größe der Hochschulen und der weitgehende Mangel an Autonomie haben ihre Konsequenzen: Die Lehrveranstaltungen sind überfüllt, die Infrastrukturen überlastet. Ein oft beklagtes Manko ist der fehlende Praxisbezug der Curricula in der Hochschullehre sowie ein Mangel an Innovationstransfer zwischen Forschung und Industrie; Markt- und Bedarfsanalysen in Bezug auf Studienangebote liegen in der Regel nicht vor, finden aber insbesondere bei innovativen Studienangeboten in Kooperation mit internationalen Partnern Beachtung. Angesichts einer überdurchschnittlich hohen Arbeitslosigkeit unter Hochschulabsolventinnen und -absolventen und angesichts der schlechten ökonomischen Situation des Landes wird hier inzwischen auch von Regierungsseite dringender Handlungsbedarf gesehen. Die Etablierung von internationalen Branch-Campus-Gründungen in der neuen administrativen Hauptstadt¹ sowie in weiteren neu gegründeten Satellitenstädten gilt für die Staatsführung nicht nur als echte Chance, um die Missstände im Hochschulsystem zu beheben, sondern soll zudem Ägypten zu einem regionalen Bildungs-Hub machen. Ein weiterer Schritt zur Stärkung der Beschäftigungsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen ist die Gründung so genannter Universities of Technology² mit klarem Praxisbezug, die sich an Fachhochschulmodellen orientieren sollen – ob diese Einrichtungen künftig allerdings in Bezug auf internationale Partnerschaften z.B. den Ansprüchen einer deutschen Hochschule für Angewandte Wissenschaften genügen, bleibt erst einmal dahingestellt, zu groß erscheint derzeit noch der Fokus im Bereich Berufsausbildung. Die staatlichen Universitäten haben zudem auch deshalb bisweilen einen schlechten Stand, da sie oft unter schlechter Ausstattung, unattraktiven Gehältern für Lehrpersonal und starren bürokratischen Strukturen leiden. Als wenig transparent und nicht immer leistungsorientiert gilt das Berufungswesen, Nachwuchskräfte orientieren sich daher bei ihrer Karriereplanung oft auch ins Ausland. Im Jahr 2019 studierten über 4.700 Ägypterinnen und Ägypter in Deutschland. Damit hat sich diese Zahl in den letzten fünf Jahren nahezu verdoppelt (2019: 4.787; 2018: 3.937; 2017: 3.287; 2015/16: 2.706; 2014/15: 2.308).

Aufgrund der unterfinanzierten Lage der staatlichen Universitäten³ haben auch die besser ausgestatteten Privatuniversitäten Ägyptens wachsenden Zulauf, insbesondere von der zahlungskräftigen Elite des Landes. Dies sorgt für einen Trend, der auch im Schulbereich bereits seit Jahren schon zu beobachten ist, da die Aufnahme an einer teuren Privatschule (zu denen auch die Deutschen Auslandsschulen zählen) bisweilen als einzige Chance für späteren Erfolg wahrgenommen wird.

Das Studium an den staatlichen Hochschulen ist grundsätzlich kostenfrei, einer Studie zufolge sind allerdings für die Anschaffung von Büchern, Transportkosten und v.a. Nachhilfestunden jährlich Unkosten bis zu 800 Euro zu veranschlagen. Weiterbildende Masterstudiengänge verlangen unterschiedlich hohe Gebühren bis zu mehreren tausend Euro pro Jahr. Die Gebühren an privaten Hochschulen erreichen hingegen bis zu 12.000 US-Dollar pro Studienjahr (Spitzenreiter ist hier die American University Cairo).

Forschung findet außer an den Universitäten an nationalen Forschungszentren statt: Das maßgebliche National Research Center (NRC) wurde 1956 - mit deutscher Unterstützung - eingerichtet und beherbergt rund 5.000 Forscherinnen und Forscher in den Bereichen Natur-, Ingenieur- und Lebenswissenschaften. Für die Geistes- und Sozialwissenschaften ist das deutlich kleinere National Center for Social and Criminological Research zuständig. Unter Mubarak wurde

¹ <https://www.timeshighereducation.com/news/egypt-seeks-attract-international-branch-campuses>; letzter Zugriff: 18.06.2020.

² <https://www.al-fanarmedia.org/2019/12/new-technology-universities-to-boost-egypts-vocational-education/>; letzter Zugriff: 18.06.2020.

³ Ohne Autor (25.10.2016): Egypt can't put overhaul of poor education system high on agenda due to insufficient resources: Sisi, in: ahramonline, <http://english.ahram.org.eg/NewsContent/1/64/246575/Egypt/Politics-/The-government-cannot-put-an-overhaul-of-Egypt-po.aspx>, letzter Zugriff: 15.06.2020.

ferner eine „City of Scientific Research and Technological Applications“ als dezentrales Forschungszentrum in der Nähe von Alexandria eingerichtet, das weiter besteht; weitere Forschungszentren, etwa am Roten Meer und im Süden des Landes, sind geplant.

Seit längerem werden zentrale Versuche unternommen, die genannten Missstände zu beheben und Anschluss an die internationalen Wissensgesellschaften des 21. Jahrhunderts zu finden. So wurde – in Zusammenarbeit mit der DFG – ein nationaler Science and Technology Development Fund (STDF) gegründet, der Drittmittel für die Entwicklung der Wissenschaften bereitstellt. Für 2020 wird eine Neuorientierung des STDF unter der Bezeichnung STIFA (Science, Technology and Innovation Funding Authority) erwartet.

Die Verfassung, die 2014 verabschiedet wurde, sieht eine Bereitstellung von einem Prozent des BSP für Forschung und nicht weniger als vier Prozent für Bildung und zwei Prozent für Hochschulbildung vor, was zwar eine deutliche Steigerung gegenüber vorherigen Budgetplanungen bedeutet, aber bei weitem nicht ausreicht, um die tatsächlichen Bedarfe zu decken und die Situation zu verbessern. De facto kommt hinzu, dass diese Maßgaben in den letzten Jahren mitnichten eingehalten wurden – Tendenz weiter sinkend. Nichtsdestotrotz unternimmt der Staat zahlreiche Anstrengungen, sich in der internationalen Wissenschaftswelt gut zu präsentieren und neue Wege zu gehen: Durch die Einrichtung neuer Exzellenzzentren, teils mit STDF-Förderung, teils aus eigener Kraft durch die Universitäten selbst, soll die Innovationskraft Ägyptens gesteigert werden. In Bezug auf Innovation und Technologietransfer ist die Institution ASRT (Academy of Scientific Research and Technology) besonders wichtig, die ebenfalls im MHESR angesiedelt ist: ASRT wurde bereits 1971 als nationales Gremium für Wissenschaft und Technologie eingerichtet und damals dem Premierminister unterstellt; seit 1986 ist die Akademie dem MHESR angegliedert, gilt jedoch weitgehend als unabhängige Behörde. Die Akademie ist die nationale Dachorganisation für die Planung wissenschaftlicher Forschungsaktivitäten in Ägypten. ASRT umfasst nationale Komitees von 20 internationalen Wissenschaftsverbänden und kann zudem mit 15 Fachräten, 300 ASRT-Fellows und 200 Mitgliedern aufwarten. Die Mitglieder der Akademie sind Expertinnen und Experten aus Universitäten, Forschungszentren, Instituten und diversen Produktionsbereichen, womit über Technologietransfer eine Brücke zur Industrie geschlagen wird. Die Fachgremien schlagen geeignete Forschungsprojekte vor, die zusammen mit ASRT durchgeführt werden sollen, um nationale Entwicklungsprogramme umzusetzen.

In den letzten zwei Jahrzehnten hat die ägyptische Regierung verschiedene Anstrengungen unternommen, um die Qualitätsstandards an den Hochschulen zu erhöhen; insbesondere wurde die Einrichtung interner Zentren für Qualitätssicherung an den Fakultäten vorangetrieben. Die Universitäten richten eigene QS-Einheiten ein und nominieren Ansprechpartnerinnen und -partner. Wachsender Bedeutung kommt auch der 2007 gegründeten nationalen Akkreditierungsbehörde NAQAAE zu (National Authority of Quality Assurance and Accreditation), deren Entwicklung von 2013 bis 2015 im Rahmen eines EU-Twinning-Projekts unter der Leitung Finnlands und mit dem DAAD als Juniorpartner gefördert wurde. NAQAAE akkreditiert Universitäten als Ganzes sowie einzelne Fakultäten und Programme. Damit eine Universität eine vollständige institutionelle Akkreditierung erhält, müssen mindestens 60 Prozent ihrer Fakultäten akkreditiert sein. Obwohl die Akkreditierung für alle Hochschulen obligatorisch ist, befindet sich die Umsetzung dieses Qualitätskontrollsystems noch im Übergang und schreitet nur schleppend voran; NAQAAE ist bisher noch keine organische Autorität im ägyptischen Hochschulsystem ist: Studiengänge werden vom Supreme Council zugelassen, eine Akkreditierung ist bisher nicht zwingend erforderlich. Bis 2018 waren nur etwa 20 Prozent aller Fakultäten akkreditiert. NAQAAE unterhält ein Online-Verzeichnis akkreditierter Fakultäten und Studienprogramme.

Durch den klaren Internationalisierungsfokus der ägyptischen Staatsführung und des Hochschulministeriums werden mehr und mehr auch Zentren, Büros und Zentralinstitute für nichtwissenschaftliche Belange etabliert mit Aufgabenbereichen wie Technology Transfer, Internationalisierung oder Career Services. Mittlerweile gibt es neben den gut ausgebauten „Career Development Services“ an der gebührenpflichtigen und sehr teuren American University of Cairo (AUC) oder an der German University of Cairo (GUC) auch „Career Services“ an anderen ägyptischen privaten Universitäten wie der Nile University und an staatlichen Universitäten wie der Suez Canal-Universität, der Ain Shams-Universität sowie den Universitäten Assiut, Kairo, Alexandria, Helwan und Tanta. Weitere Career Development Center sollen mithilfe von USAID aufgebaut werden. Im Rahmen der aktuellen Internationalisierungsbemühungen des Landes steigt auch die Bedeutung der International Offices, die nach und nach an den Hochschulen des Landes entstehen und sich als wichtige Ansprechpartner für internationale Wissenschaftskooperationen und Mobilität entwickeln.

Auch die im November 2016 veröffentlichte nationale Strategie „Sustainable Development Strategy: Egypt Vision 2030“ zielt darauf ab, sowohl die Qualität und Sichtbarkeit ägyptischer Hochschulen in internationalen Rankings zu erhöhen als auch die Beschäftigungsfähigkeit von Absolventinnen und -absolventen signifikant zu verbessern. Inwiefern die hoch gesteckten Ziele – u.a. 50 Prozent mehr Beiträge in internationalen Journals, 80 Prozent akkreditierte Hochschulen in 2030 (aktuell 7,5 Prozent), 45 Prozent Einschreiberaten (aktuell ca. 30 Prozent) oder dreimal mehr internationale Studierende (aktuell zwei Prozent) – erreicht werden können, steht aktuell in Frage. Die Strategie 2030 sieht zudem vor, 10 ägyptische Universitäten auf die Liste der 500 besten Hochschulen weltweit zu bringen.

Ägypten ist Partnerland der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit mit Ägypten sind der Umwelt- und Klimaschutz – mit einem Fokus auf der Förderung erneuerbarer Energien – sowie die Wasserver- und Abwasserentsorgung. Dies sind auch gewichtige Themen für die Wissenschaft, einige Kooperationen mit deutschen Universitäten widmen sich genau diesen Themen. Andere drängende Bereiche von politischer und sozialer Bedeutung, die auf Impulse und Kenntnisse aus der Wissenschaft angewiesen sind, betreffen die Medizin, die Landwirtschaft, die Städteplanung, das Ingenieurwesen etc. – allesamt Bereiche, in denen bereits traditionsreiche und aktive deutsch-ägyptische Kooperationen etabliert sind und kontinuierlich neue Initiativen entstehen. Dabei ist zu beobachten, dass der Druck zur Innovation zunehmend interdisziplinäre Forschungsprojekte generiert, während in der Hochschullehre eine systematische Interdisziplinarität erst noch in den Anfängen steckt. Die genannten Schwerpunktthemen signalisieren zugleich die besondere Attraktivität der ägyptischen Wissenschaft für deutsche Hochschulen: Es herrschen hier gewissermaßen einzigartige „Laborbedingungen“ für Themen, für die es in Europa wenig bis keine Anschauung gibt (von Krankheiten über geographisch-klimatische Bedingungen bis hin zu den sozialen Verhältnissen) mit exzellenten Deutschland-Alumni als möglichen Kooperationspartnern in der ägyptischen Wissenschaft.

II. Internationalisierung und Bildungsk Kooperationen

Internationalisierung von Hochschulbildung und Forschung ist ein erklärtes Ziel der ägyptischen Politik; der Staatspräsident rief bereits 2014 dazu auf, die Zahl der Studierenden, die zum Studium und Forschen ins Ausland gehen, zu verdoppeln. Dieser offizielle Diskurs der Öffnung und des globalen Wettbewerbs gerät allerdings immer wieder in Widerspruch zur Realität der bürokratischen Hürden, des Misstrauens gegenüber ausländischen Finanzierungen und der Kontrolle der Mobilität und Forschungsprojekte ägyptischer (und auch ausländischer) Wissenschaftler durch die entsprechenden Behörden und Dienste. So genannte Security Clearances sind absolutes Muss für jeden Wissenschaftler und jede Wissenschaftlerin, die Ausstellung derselbigen kann bisweilen viele Monate dauern; Kooperationen scheitern nicht selten genau an diesen Vorgaben. Nichtsdestotrotz kann der DAAD auf eine lange, erfolgreiche Tradition der Zusammenarbeit zurückblicken, die 1960 mit der Eröffnung der Außenstelle einen ersten Meilenstein erlebte und die ihm einen Vorsprung an Vertrauen in politischen Kreisen und in der ägyptischen Gesellschaft verleiht. Die „Konkurrenz“ in der internationalen Zusammenarbeit ist hingegen durchaus ernst zu nehmen – besonders stark treten die USA und Großbritannien auf, aber auch China, Russland und Indien verstärken ihre Präsenz⁴ und auch Südkorea dient Ägypten als Referenzland für einen schnellen Aufstieg eines Entwicklungslandes zur Industrienation⁵. Ein zweiter Meilenstein der Präsenz des DAAD in Ägypten war das Deutsch-Ägyptische Wissenschaftsjahr 2007, als mehrere kofinanzierte Programme ins Leben gerufen wurden, die sowohl in der Individual- als auch in der Projektförderung auf große und stetig wachsende Nachfrage stießen und stoßen. Zählt man alle Geförderten zusammen (also auch Kurzzeit-Mobilitäten in bilateralen Studienprogrammen, Workshops etc.), dann erreicht man Zahlen von mehr als 1.650 Ägypterinnen und Ägyptern, die 2019 im Rahmen einer DAAD-Förderung nach Deutschland, und 466 Deutschen, die mit Unterstützung des DAAD nach Ägypten reisten.

Ein wesentliches Instrument zur Intensivierung der Beziehungen seit der Revolution von 2011 stellen Gelder der Transformationspartnerschaft dar. Mit diesen zusätzlichen Mitteln kann u.a. die DAAD Kairo Akademie (DKA) mit jährlich zwischen 150 und 200 Ein- oder Zwei-Tages-Modulen und insgesamt etwa 20.000 Teilnehmenden seit Gründung der DKA maßgeblich zum Capacity Building der ägyptischen Scientific Community beitragen. Von 2012 bis 2016 wurde das „Deutsche Wissenschaftszentrum (DWZ)“ durch das Auswärtige Amt am Standort Kairo finanziert, um die Verbindungsbüros von damals acht deutschen Wissenschaftsorganisationen zu einem Schaufenster des deutsch-ägyptischen Wissenschafts- und Forschungsdialogs zu bündeln und Akzente für den Wissenschaftsdiskurs des Sitzlandes zu setzen. Seit 2017 fördert das Auswärtige Amt das Projekt COSIMENA („Clusters of Scientific Innovation in the Middle East and North Africa“), das neben der DKA ein Alleinstellungsmerkmal der Außenstelle des DAAD in Kairo ist und in Zusammenarbeit mit zahlreichen Stakeholdern aus beiden Partnerländern, u.a. dem Deutschen Archäologischen Institut (DAI), den Verbindungsbüros deutscher Hochschulen in Ägypten, dem Kairoer Büro des Orient-Instituts Beirut und der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) durchgeführt wird. Im Rahmen des Projekts wird das Ziel verfolgt, bestehende und potenzielle Kooperationen in den Themenbereichen Wasser, Energie, Städteplanung, Gesundheit, Ökonomie, Landwirtschaft und

⁴ Neben einer geplanten ägyptisch-chinesischen Hochschule stellt China bspw. 500 PhD-Stipendien jedes Jahr zur Verfügung: Sawahel, Wagdy (26.08.2016): [Bilateral higher education plan unveiled](#), in: University World News, letzter Zugriff: 15.05.2019 und: ohne Autor (29.05.2017): Indien und Ägypten wollen Zusammenarbeit im Höherer Bildung verstärken, in: Kooperation International, <http://www.kooperation-international.de/aktuelles/nachrichten/detail/info/indien-und-aegypten-wollen-zusammenarbeit-in-der-hoeheren-bildung-verstaerken/>, letzter Zugriff: 15.05.2019.

⁵ Sawahel, Wagdy (07.07.2017): [Higher education cooperation plan unveiled](#), in: University World News, letzter Zugriff: 15.05.2019.

Kulturelles Erbe zu regionalen Clustern zu bündeln. Cluster-Konferenzen, Sommerschulen, Public Lectures sowie „German Science Day“ und „German Science Night“ sind die tragenden Veranstaltungsformate, mit denen der hohen und steigenden Nachfrage nach Kooperationen zwischen der arabischen Welt und der deutschen Wissenschaft begegnet werden kann. Seit 2019 wird auch das Ziel verfolgt, über so genannte Meta-Konferenzen ein interdisziplinäres Veranstaltungsformat zu schaffen, um unterschiedliche Cluster im Rahmen übergreifender innovativer Themen, wie zum Beispiel Digitalisierung und Nachhaltigkeitsfragen zusammenzubringen.

Der DAAD förderte 2019 in Ägypten fünf Lektorate (darunter ein Fachlektorat Architektur), drei Sprachassistenzen sowie eine Langzeitdozentur für Politikwissenschaften.

Akademische Mobilität nach Ägypten findet traditionell aus den Ländern des Nahen Ostens statt, an erster Stelle steht jedoch Malaysia, gefolgt von Indonesien, Thailand, Nigeria und der Türkei; an sechster Stelle steht Syrien, was auch auf die durch den Bürgerkrieg zurückgehende Migration zurückzuführen ist. Die Zahlen internationaler Studierender haben sich in den letzten Jahren vervielfacht. Dies ist u.a. auch deswegen für ägyptische Universitäten interessant, da Studiengebühren für ausländische Studierende i.d.R. doppelt so hoch sind wie für ägyptische Studierende und sie den Hochschulen damit zusätzliche Mittel verschaffen.

Bei den Zielländern ägyptischer Akademikerinnen und Akademiker stehen die Vereinigten Arabischen Emirate und Saudi-Arabien noch vor den USA und Deutschland an erster und zweiter Stelle.⁶ Deutschland rangiert traditionell unter den Top Fünf. Das spiegelt sich auch in den Zahlen der Deutschlernenden. Das Land verfügt über sieben Deutsche Auslandsschulen sowie zahlreiche DSD- und FIT-Schulen. Die Zahl der Hochschulen, die Deutsch anbieten, hat sich zwischen 2015 und 2020 von 12 auf 36 verdreifacht; ca. 50 Prozent dieser Hochschulen bietet ein Germanistikstudium an, an den anderen Fakultäten wird Deutsch studienbegleitend unterrichtet. Während die Zahlen in der klassischen Germanistik und in der Deutschlehrerausbildung eher niedrig sind (6.103), ist die Nachfrage nach einer studienbegleitenden Fremdsprachenausbildung in Deutsch stark (12.089 Lernende) – ein Trend, der auch von der Regierung forciert wird. So ist geplant, künftig in ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen als auch im Bereich Medizin Deutschkurse studienbegleitend anzubieten. Pilotprojekte sollen zeitnah an ausgewählten Hochschulen starten.⁷

Mit der privaten German University in Cairo und dem Campus der TU Berlin in El Gouna ist deutsche Forschung und Lehre auch mittels Transnationaler Bildungsprogramme seit mehr als 17 Jahren gut aufgestellt in einem Umfeld, in dem auch eine American University, eine British University, eine French University, eine Egyptian-Japanese-University, eine Canadian University und eine Egyptian-Russian University mit sehr unterschiedlichen Strukturen aktiv sind. Im Rahmen umfassender Internationalisierungsbestrebungen wünscht sich der ägyptische Staat einen weiteren Ausbau der Gründung insbesondere internationaler Branch Campuses in Ägypten, vorzugsweise in der neuen administrativen Hauptstadt, die etwa 70 Kilometer vom traditionellen Stadtkern Kairo gebaut wird. Die Staatsspitze setzt hohe Erwartungen in dieses Ziel, das Ägypten als Bildungs-Hub voranbringen soll. Immer mehr in den Fokus der Aufmerksamkeit der Entscheidungsträgerinnen und -träger gerät auch das deutsche Modell der Hochschulen für angewandte Wissenschaften, von dem man sich mehr Praxisbezug und marktorientierte Studiengänge erhofft. Eine erste Etablierung dieses HAW-Modells konnte durch die Gründung der German International University of Applied Sciences (GIU

⁶ UNESCO Institut for Statistics: Global Flow of Tertiary Level Students. Egypt, <http://uis.unesco.org/en/uis-student-flow>, letzter Zugriff: 19.06.2020.

⁷ Vgl. auch: <https://www.dw.com/downloads/53680275/deutsch-als-fremdsprache-weltweit-datenerhebung-2020-auswaertiges-amt.pdf>; letzter Zugriff: 19.06.2020.

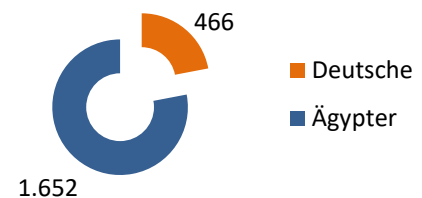
AS) im Jahr 2019 in der New Administrative Capital bereits realisiert werden – das Interesse diverser Stakeholder im Rahmen staatlicher und privater Initiativen ist groß, weitere Kooperationen dieser Art ins Leben zu rufen und einen Beitrag zur Internationalisierungsagenda Ägyptens zu leisten.

(Verfasserin Kapitel I und II: Isabell Mering, Leiterin der DAAD-Außenstelle Kairo)

III. DAAD-Aktivitäten ⁸

Die Förderungsmechanismen des DAAD zielen prinzipiell auf alle Bereiche der Wissenschaften. Besonders erfolgreich verläuft die Zusammenarbeit jedoch im Bereich der Medizin, der Pharmazie, aber auch in den Agrarwissenschaften, dem Ingenieurwesen und zunehmend in den Erneuerbaren Energien. Vielfach erfordern die lokalen und globalen Herausforderungen allerdings interdisziplinäre Forschungsansätze, die sich eher thematisch (Klimawandel, Gesundheitssystem, Städteplanung) darstellen lassen als fachlich. Es gehört zu den strategischen Zielen des DAAD in Ägypten, solche thematischen „Cluster“ zu stärken und gleichzeitig über Angebote des Capacity Buildings die Internationalisierung der Partner auch im Bereich Management etc. zu unterstützen.

Geförderte 2019



Der DAAD führt seit den 1950er Jahren Maßnahmen im Rahmen des akademischen Austauschs mit Ägypten durch. So ermöglichte der DAAD auch in 2019 466 deutschen Studierenden, Graduierten, Wissenschaftlern und Hochschullehrern einen Aufenthalt in Ägypten. Außerdem konnten 1.652 Ägypterinnen und Ägypter in Deutschland studieren, lehren und forschen.

Im Bereich Qualitätssicherung und Capacity Building ist auch die DAAD Kairo Akademie (DKA) angesiedelt, die seit 2011 existiert und durch Mittel der Transformationspartnerschaft erheblich ausgebaut werden konnte. Bis dato haben über 19.900 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von ägyptischen Universitäten und Forschungseinrichtungen sowie Ministerien mehr als 1.260 Module von Proposal Writing über Selfmarketing bis hin zu Kursen in den Bereichen Qualitäts- und Projektmanagement, Internationalisierungsstrategien, Employability, German Studies u.a. belegt. Die Module werden kontinuierlich durch die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Außenstelle Kairo an lokale Bedarfe und (hochschulpolitische) Strategien sowie in Bezug auf innovative Angebote im Bereich Capacity Building angepasst.

In Reaktion auf die Flüchtlingsbewegungen in der Region hat der DAAD mit Mitteln der EU und des Auswärtigen Amtes 2016 begonnen, neue Aktivitäten aufzulegen, die studierfähigen Geflüchteten die Möglichkeit geben sollen, ein Studium in ihren aktuellen Gastländern aufzunehmen. Sie sollen damit qualifiziert und weitergebildet werden, um beim Wiederaufbau der Krisengebiete mitwirken zu können. Im Rahmen des **HOPES-Projekts (Higher and Further Education Opportunities and Perspectives for Syrians)** ist der DAAD Konsortialführer in einem Zusammenschluss mit British Council, Campus France und Nuffic, der zwischen 2016 und 2020 syrischen Geflüchteten und bedürftigen Einheimischen Bildungsangebote in Jordanien, Libanon, Türkei, Ägypten und Irak unterbreitet. Finanziert wird HOPES über den EU Regional Trust Fund in Response to the Syrian

⁸ Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2019

Crisis, den Madad Fund. In Ägypten wurden insgesamt 27 Stipendien für klassische Hochschulstudien vergeben (10 Bachelor, 17 Master) sowie 53 Stipendien für berufsbildende Kurse am Don Bosco Institut.

Zusätzlich hat das Auswärtige Amt ebenfalls über den Zeitraum 2016-2019 Mittel zur Verfügung gestellt, damit **geflüchtete Menschen die Möglichkeit für ein Hochschulstudium erhalten**; gut 140 werden an deutschen Studienangeboten im Ausland (TNB) in der Region (Deutsch-Türkische Universität, German University Cairo, German-Jordanian University, TU-Berlin-Campus El Gouna und weitere TNB-Projekte in Ägypten und Jordanien) studieren können (s. III.B. Projektförderung). Weiterhin werden Personen in zwei Studiengängen in Ägypten (deutsch-ägyptischer, englischsprachiger Masterstudiengang „Heritage and Site Management“) und Jordanien („Conservation Studies Cultural Heritage and Built Environment“ an der GJU) gefördert, die sich mit dem architektonischen Wiederaufbau und dem Erhalt des Kulturerbes in der Region befassen.

A. Personenförderung

Im Jahr 2019 wurden im Rahmen der Personenförderung 363 Ägypter und 39 Deutsche gefördert – weitere 32 Deutsche bekamen ein Stipendium im Rahmen des Programms PROMOS, welches die Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität ihrer Studierenden zu setzen und diesen aus einem Bündel von verschiedenen Förderinstrumenten passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten. Zusätzlich wurden aus EU-Mobilitätzuschüssen 87 Ägypterinnen und Ägypter sowie 59 Deutsche gefördert.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

Ko-finanzierte Stipendienarbeit mit dem ägyptischen Hochschulministerium:

GERSS / GERLS

Zu den wichtigsten Ergebnissen des deutsch-ägyptischen Wissenschaftsjahres 2007 gehörten die Vereinbarungen mit dem ägyptischen Hochschulministerium über gemeinsam finanzierte Stipendien- und Forschungsförderprogramme. Kurzzeit- (GERSS) und Langzeitstipendien (GERLS) für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler werden seither von der ägyptischen Seite mitfinanziert. Während die Kosten im GERSS zu je 50 Prozent von deutscher wie ägyptischer Seite getragen werden, übernimmt der ägyptische Partner im Langzeitstipendienprogramm GERLS 70 Prozent der Kosten. Von 2007 bis 2019 konnten 276 GERSS Stipendiatinnen und Stipendiaten gefördert werden. Durch GERLS konnte die Zahl der ägyptischen Promotionskandidatinnen und -kandidaten mehr als vervierfacht werden, so bieten DAAD und Ministerium seit 2009/2010 bis zu 81 Stipendien dieser Art an. Seit 2009 wurden bereits 503 Doktorandinnen und Doktoranden in die Förderung aufgenommen. Für das Jahr 2019 wurden 35 neue GERLS- und 24 GERSS-Stipendien vergeben., für das Jahr 2020 11 neue GERLS-Stipendien

Die seit 2018 laufenden Neuverhandlungen bezüglich der Fortführung bzw. Anpassung des GERLS- und GERSS-Programms wurden 2020 intensiviert und stehen vor dem Abschluss.

Geförderte | D: / | A: 155

Helmut-Schmidt-Programm

Seit 2009 fördert der DAAD mit dem Programm "Public Policy and Good Governance" (PPGG), das 2016 in „Helmut-Schmidt-Programm“ umbenannt wurde, zukünftige

Führungskräfte aus Afrika, Lateinamerika, Südasien, Südostasien sowie den Ländern des Nahen und Mittleren Ostens, die für Demokratie und soziale Gerechtigkeit eintreten möchten. Mit diesem Programm will der DAAD gute Regierungsführung und den Ausbau zivilgesellschaftlicher Strukturen unterstützen. Sehr gut qualifizierte Absolventinnen und Absolventen mit einem ersten Hochschulabschluss in Politikwissenschaft, Recht, Wirtschaft und Administration, sollen akademisch weiterqualifiziert und auf ihre spätere berufliche Tätigkeit praxisorientiert vorbereitet werden. Gefördert wird ein Masterstudium an folgenden Hochschulen: Hertie School of Governance, Berlin, Universität Duisburg Essen, Leuphana Universität Lüneburg, Universität und Fachhochschule Osnabrück, Universität Passau, Universität Potsdam und Willy Brandt School of Public Policy an der Universität Erfurt.

Geförderte | D: / | A: 11

Hochschulsommer- und Hochschulwinterkurse

Hochschulsommer- und Hochschulwinterkurse in Deutschland bieten u.a. Studierenden und Graduierten die Möglichkeit, ihre vorhandenen Deutschkenntnisse zu vertiefen. Gefördert wird die Teilnahme an sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen, die von deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden. Interessierte ausländische Studierende aller Fächer haben die Möglichkeit, aus rund 150 verschiedenen Fach- und Sprachkursen, die über ganz Deutschland verteilt stattfinden, auszuwählen. Alle 63 Geförderten haben einen Hochschulsommerkurs besucht.

Geförderte | D: / | A: 84

Stipendienprogramm deutsche Auslandsschulen

Im Rahmen des Stipendienprogramms „Deutsche Auslandsschulen“ fördert der DAAD seit 2001 hervorragende Absolventinnen und Absolventen von Auslandsschulen nichtdeutscher Staatsangehörigkeit. Es handelt sich um ein nominierungspflichtiges Programm. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten werden für die Dauer eines vollständigen (grundständigen) Studium an einer Hochschule in Deutschland finanziert. Im Jahr 2020 werden 25 Kandidatinnen und Kandidaten aus Ägypten in dem Programm gefördert.

Die Sawiris Stiftung unterstützt das Programm seit 2005 durch Übernahme der Finanzierung von durchschnittlich zwei Stipendien pro Jahr.

Geförderte | D: / | A: 24

Betreuung ausländischer Hochschulpraktikanten

Die weltweite Praktikantenorganisation IAESTE (International Association for the Exchange of Students for Technical Experience) hat seit der Gründung im Jahr 1948 über 350.000 Studierenden aus den Bereichen Ingenieur- und Naturwissenschaften sowie Land- und Forstwirtschaft Auslandspraktika in mehr als 80 Mitgliedsländer vermittelt. Die Arbeit „vor Ort“ in den IAESTE-Lokalkomitees wird zum größten Teil auf freiwilliger Basis von Studentinnen und Studenten geleistet. Praktikumsanbieter im IAESTE-Programm sind Wirtschaftsunternehmen sowie Forschungs- und Hochschulinstitute. Das Deutsche Komitee der IAESTE ist im Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD)

angesiedelt. Finanziert wird das Programm der IAESTE in Deutschland durch das Auswärtige Amt.

Geförderte | D: / | A: 8

Strukturierte Promotion für ausländische Doktoranden (GSSP)

Der DAAD trägt mit dem seit 2012 ausgeschriebenene Graduate School Scholarship Programme (GSSP) dazu bei,

a) den Anteil DAAD-geförderter internationaler Promovierender in strukturierten Promotionsprogrammen in Deutschland zu erhöhen und

b) Promotionsprogramme beim Aufbau von Forschungs Kooperationen mit Partnern im Ausland durch DAAD-finanzierte Promotionsstipendien für internationale Promovierende, insbesondere aus Entwicklungs- und Schwellenländern, nachhaltig zu unterstützen.

Geförderte | D: / | A: 8

Wiedereinladung ehemaliger DAAD Stipendien

Der DAAD bietet ehemaligen Stipendiatinnen und Stipendiaten die Möglichkeit, Forschungs- oder Arbeitsvorhaben von bis zu drei Monaten in Deutschland zu realisieren und Kontakte aufrecht zu erhalten.

Geförderte | D: / | A: 5

Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler

Das weltweit angebotene Programm Forschungsstipendien, mit dem eine Promotion an deutschen Hochschulen oder im „Sandwich“-Verfahren innerhalb einer Kooperation der Heimathochschule mit einer deutschen Hochschule gefördert wird, ist im afrikanischen Kontext vor allem als Beitrag zur Ausbildung von Hochschullehrer- und Forschernachwuchs zu sehen. Hier, wie auch bei den Regierungsstipendien, ist eine kontinuierliche Nachfragesteigerung festzuhalten.

Geförderte | D: / | A: 9

Kurzstipendien zur Förderung des ausländischen wissenschaftlichen Nachwuchses

Gefördert werden sehr gut qualifizierte Doktorandinnen und Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, die ihr Studium spätestens zum Zeitpunkt des Stipendienantritts mit dem Master oder Diplom, in Ausnahmefällen mit dem Bachelor, abgeschlossen haben, oder die bereits promoviert sind (Post-Docs).

Vorrangiges Ziel dieses Programms ist die Förderung von Forschungsprojekten im Rahmen von Promotionsvorhaben.

Geförderte | D: / | A: 6

Jahresstipendien für deutsche Studierende und Doktoranden

Der DAAD bietet verschiedene Jahresstipendienprogramme an, um es Studierenden und Graduierten zu ermöglichen, im Rahmen eines (weiterführenden) Auslandsstudiums

internationale Studienerfahrungen zu sammeln. Doktorandinnen und Doktoranden bietet das Jahresstipendium die Möglichkeit, im Rahmen eines Promotionsvorhabens im Ausland zu forschen und sich wissenschaftlich weiter zu qualifizieren. Darüber hinaus werden der Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit internationalen Fachkollegen unterstützt.

Geförderte | D: 5 | A: /

BMZ

Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)

Der DAAD fördert Graduierte aus Transformations- und Entwicklungsländern, die bereits über eine zweijährige Berufserfahrung verfügen, und ermöglicht ihnen durch die Vergabe von Stipendien, einen international konkurrenzfähigen Abschluss in ausgewählten Postgraduiertenstudiengängen mit enger Praxisverbindung zu erwerben.

Die angebotenen Studiengänge gehen zum Teil aus Förderungen von zwei im Jahr 2017 ausgelaufenen Programmen hervor: Im Rahmen der „Bi-kulturellen Studiengänge“ unterstützte der DAAD den Aufbau und die Implementation von Masterprogrammen in arabischen Ländern. Im „Schwellenlandprogramm“ unterstützte der DAAD den Aufbau von transnationalen Masterstudiengängen in Schwellenländern im Bereich der Umweltpolitik, des nachhaltigen Ressourcenmanagements, des ökologischen Stadtmanagements und des Hochschulmanagements – in Ägypten konkret den Masterstudiengang „Integrated Urbanism and Sustainable Design – IUSD“ (U Stuttgart und Ain Shams University) und den berufsbegleitenden Masterstudiengang „International Education Management - INEMA“ (PH Ludwigsburg und Helwan University).

Geförderte | D: / | A: 31

EU

Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert. Deutsche Hochschulen müssen Mobilitätsprojekte für jedes Partnerland einzeln beantragen.

Im Förderzeitraum 1. Juni 2016 bis 31. Juli 2018 wurden sechs Mobilitätsprojekte mit dem Partnerland Ägypten im Volumen von 455.556 Euro gefördert (Region 3 - Südliche Nachbarschaft insgesamt: 2.465.986 Euro).

Folgende Mobilitäten aus und nach Ägypten wurden durch die NA DAAD finanziert:

Geförderte Programmteilnehmer deutscher Hochschulen nach Ägypten (über die NA DAAD)

- | | |
|--|----|
| • Studierendenmobilität-Studium | 18 |
| • Personalmobilität zu Lehrzwecken | 32 |
| • Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken | 9 |

Geförderte Programmteilnehmer ägyptischer Hochschulen nach Deutschland

• Studierendenmobilität-Studium	36
• Personalmobilität zu Lehrzwecken	23
• Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	28

B. Projektförderung

Im Jahr 2019 wurden im Rahmen der Projektförderung 368 Deutsche⁹ und 1.202 Ägypterinnen und Ägypter gefördert, davon 67 Ägypterinnen und Ägypter im STIBET-Programm (mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt). Seit dem Deutsch-Ägyptischen Wissenschaftsjahr 2007 gibt es auch im Projektbereich zwei kofinanzierte Programme: GE-SEED (siehe unten, „Projektbezogener Personenaustausch“) und den German Egyptian Research Fund (GERF). Bei GERF ist der DAAD jedoch nur Mitglied im Lenkungsausschuss. Gefördert werden anwendungsorientierte Forschungsprojekte von deutsch-ägyptischen Forschungsteams mit bis zu 200 TEUR bei einer Laufzeit von 24 Monaten. Administriert wird GERF vom DLR/Internationales Büro des BMBF gemeinsam mit dem STDF auf ägyptischer Seite.

Ausgewählte Programme im Rahmen der DAAD-Projektförderung sind:

Clusters of Scientific Innovation in the Middle East and North Africa (COSIMENA)

Seit 2017 führt der DAAD Kairo das vom AA finanzierte Projekt „Clusters of Scientific Innovation in the Middle East and North Africa“ (COSIMENA) durch, das die deutsch-ägyptische Zusammenarbeit in den Wissenschaften vor allem in den Bereichen Wasser, Energie, Gesundheit, Städteplanung und Ökonomie bündeln und sichtbar machen soll, 2018 sind die Cluster Agrarwissenschaften und Kulturelles Erbe hinzugekommen. Schwerpunktformate sind Cluster-spezifische Konferenzen, Tag der Deutschen Wissenschaft, eine „Nacht der Wissenschaften“ sowie eine interdisziplinäre Sommerschule. Dabei werden Expertinnen und Experten aus der ganzen Region mit einbezogen.

Geförderte | D: 29 | A: 28

Sonderprogramm Kulturerhalt und Wiederaufbau

Der DAAD fördert im Sonderprogramm Kulturerhalt und Wiederaufbau seit Sommer 2016 zwei Projekte in Ägypten und Jordanien. Das Programm zielt auf die Masterausbildung von geflüchteten graduierten syrischen und irakischen Hochschulabsolventinnen und absolventen sowie ggf. auch aus weiteren von Gewalthandlungen betroffenen Ländern wie Libyen und Jemen sowie lokalen Teilnehmenden, die jeweils in einem viersemestrigen Studiengang für zukünftige Aufgaben im Bereich Kulturguterhalt qualifiziert werden. Damit sollen Perspektiven für den zukünftigen Wiederaufbau der Region (u. a. Syrien und Irak) geschaffen werden. Ziel ist die Ausbildung lokal verorteter Kapazitäten in den Bereichen Kulturerhalt, Bauforschung und Denkmalpflege. Das Sonderprogramm steht im Zusammenhang mit der Initiative „Stunde Null - Eine Zukunft für die Zeit nach der Krise“ des Deutschen Archäologischen Instituts, die Konzepte für einen koordinierten Wiederaufbau nach einem Ende der Kriege in Syrien und

⁹ In der Gefördertenzahl sind 32 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

dem Irak umreißt. Gefördert werden die Kooperation der RWTH Aachen mit der German Jordanian University in Amman/Jordanien sowie der BTU Cottbus-Senftenberg mit der Helwan Universität in Kairo/Ägypten. An jedem Standort werden zwei Studierendenkohorten zum Masterabschluss geführt.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit ägyptischen Partnern gefördert:

- BTU Cottbus-Senftenberg – Helwan University, Archäologie, „Master in Cultural Heritage Management“ (2016-2019)

Geförderte	Projekte 1	D: 2	A: 19
------------	------------	------	-------

Sonderprogramm Sur-Place-Stipendien für Flüchtlinge

Geflüchtete Menschen mit Aufenthaltsort Ägypten können über Stipendien an ingenieur- und wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen teilnehmen, die von der German University Cairo sowie am Campus der TU Berlin in El Gouna angeboten werden, und die ihnen die Möglichkeit geben, qualifiziert und weitergebildet zu werden, um als Führungskräfte beim späteren Wiederaufbau der Krisengebiete mitwirken zu können.

Im Jahr 2018 wurden in Ägypten zwei Projekte gefördert:

- Universität Ulm, Studienfach übergreifend, „German University in Cairo-Stipendien für syrische Geflüchtete“ (2016-2019)
- Technische Universität Berlin, Ingenieurwissenschaften (allgemein), „Sur Place Stipendien für geflüchtete Studierende ab 2017“ (2017-2019)

Geförderte	Projekte 2	D: /	A: 19
------------	------------	------	-------

Deutsch-Ägyptische Fortschrittspartnerschaften

Seit 2019 unterstützt der DAAD im Rahmen der Deutsch-Ägyptischen Fortschrittspartnerschaft die akademische Kooperation mit Ägypten mit Mitteln des Auswärtigen Amtes. Das Programm zielt auf den Aufbau, die Intensivierung und Verstetigung von Kooperationsmaßnahmen und eine nachhaltige Strukturentwicklung an den ägyptischen Partnerhochschulen. Dabei sollen die Qualität in Forschung und Lehre, die Beschäftigungsfähigkeit der Studierenden und Elemente des Entrepreneurship gestärkt werden. Gefördert werden Kooperationsprojekte deutscher und ägyptischer Hochschulen in allen Fachrichtungen.

Der DAAD hat zwei Programmlinien für unterschiedliche Förderformate etabliert: Deutsch-Ägyptische Hochschulpartnerschaften und Deutsch-Ägyptische Kurzmaßnahmen.

Im Jahr 2019 wurden 28 Projekte mit ägyptischen Partnern gefördert.

Geförderte	D: 144	A: 349
------------	--------	--------

Hochschuldialog mit der islamischen Welt

Seit 2006 fördert der DAAD mit dem Hochschuldialog-Programm Hochschulpartnerschaftsprojekte, bei denen der Kulturdialog mit der islamisch geprägten Welt im Zentrum steht. Dabei soll der Dialog durch fachliche Kooperation auf der Grundlage gemeinsamer wissenschaftlicher Interessen angeregt und nachhaltig gestärkt sowie interkulturelle Kompetenzen erworben werden. Gefördert werden Kooperationsprojekte

deutscher Hochschulen mit Partnerinstitutionen in der islamischen Welt in allen Fachrichtungen. Mit dem Hochschuldialog-Programm soll darüber hinaus eine nachhaltige Modernisierung der Lehre, die gezielte Förderung qualifizierter Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler der Regionen, die Etablierung regionaler Lehr- und Forschungsnetzwerke sowie eine Vernetzung mit außeruniversitären Strukturen in den Partnerländern erzielt werden.

Im Jahr 2019 wurden vier Projekte mit ägyptischen Partnern gefördert:

- Universität Hamburg – Cairo University, British University in Egypt, Rechtswissenschaft, „Economic Rationality and Socio-Economic Behavior in the Arab Region“ (2018-2020), weitere Partnerländer: Jordanien, Libanon, Marokko, Tunesien
- Universität Würzburg – Helwan University, DAI Cairo, Ägyptologie, „Heritage Dialogues“ (2018-2020)
- Universität Duisburg-Essen – German University in Cairo, Informatik, „ComIC: Computing for Intercultural Competence“ (2018-2020)
- Technische Universität München (TUM) – Cairo University, Mikrobiologie, „Waters-R-Us: “Water & soil remediation by use of a science-driven dialogue““ (2019)

Geförderte Projekte: 4 | D: 27 | A: 48

Im Jahr 2020 wurde in Ägypten zudem ein Projekt neu in die Förderung aufgenommen:

- Freie Universität Berlin – Ahran Canadian University, Publizistik, „Media and Information Literacy in the Arab World and Europe“(2020), weitere Partnerländer: Libanon, Oman, Tunesien, Katar, Palästinensische Gebiete, Algerien, Irak, Jordanien, Marokko

Förderung von DaF-Studiengängen zur Unterstützung deutscher Hochschulen im Ausland

Der durch den Aufbau deutscher Hochschulen im Ausland entstehende Nebeneffekt der starken Zunahme von Deutschlernenden soll durch dieses Programm begleitet werden. Schon aus Kostengründen kann der Bedarf an Lehrpersonal an den einzelnen Standorten nicht allein durch Muttersprachlerinnen und -sprachler gedeckt werden. Die Gastländer verfügen in der Regel nicht über die nötigen Kapazitäten, um eine der Quantität und Qualität des Bedarfs entsprechende Deutschlehrausbildung anzubieten. Um dem absehbaren Lehrkräftemangel entgegenzuwirken, werden an geeigneten Hochschulstandorten Studiengänge für Deutsch als Fremdsprache (DaF) eingerichtet. Das Programm unterstützt Partnerschaften zwischen deutschen Hochschulen im Ausland und fachlich ausgewiesenen Fakultäten in Deutschland bei der Einrichtung solcher Studiengänge.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit ägyptischen Partnern gefördert:

- Universität Leipzig, Deutsch als Fremdsprache, Deutsch als Zweitsprache, „Masterstudiengang "DaF im arabisch-deutschen Kontext" Leipzig-Kairo“ (2019-2022)

Geförderte Projekte: 1 | D: 4 | A: 46

Studienreisen und Studienpraktika für Gruppen ausländischer Studierender

Studienreisen und Studienpraktika (maximal zwölf Tage, für bis zu 15 ausländische Studierende in Begleitung eines Hochschullehrers) sollen die Vermittlung fachbezogener Kontakte und deutschlandkundlicher Kenntnisse, die Vertiefung der Beziehungen zu deutschen Hochschulen fördern und eine Begegnung mit deutschen Studenten schaffen.

Im Mittelpunkt der Studienpraktika steht die Durchführung fachbezogener Praktika im Hochschulbereich (zum Beispiel Fachkurse, Blockseminare, Workshops) auf Einladung der deutschen Hochschule, die auch für die Organisation der Praktika in Hochschulen, Unternehmen und gegebenenfalls öffentlichen Einrichtungen verantwortlich ist.

Im Jahr 2019 wurden zwei Projekte mit ägyptischen Partnern gefördert:

- Cairo University, Mikrobiologie, „Introduction of Evolutionary Biology to the Fourth year undergraduate“ (2019)
- Mansoura University, Architektur, „Delta Technical-Urban Dialogue for Environmental, Social and Urban“ (2019)

Geförderte Projekte: 2	D: /	A: 64
------------------------	------	-------

Betreuungsinitiative Deutsche Auslandsschulen (BIDS)

Mit Hilfe von BIDS bauen deutsche Hochschulen Netzwerke zu PASCH-Schulen im Ausland auf und unterstützen deren Absolventinnen und Absolventen bei ihrem Übergang zum Studium in Deutschland. Dazu zählen eine intensive Information und Betreuung bereits an der Schule, studienvorbereitende Maßnahmen, Beratung in der Bewerbungsphase und eine intensive Begleitung vor allem in den ersten beiden Semestern. PASCH ist eine Initiative des Auswärtigen Amtes in Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA), dem Goethe-Institut (GI), dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und dem Pädagogischen Austauschdienst (PAD). Zu dem Netzwerk zählen circa 1.800 Schulen weltweit, an denen die deutsche Sprache einen besonders hohen Stellenwert hat.

Geförderte	D: /	A: 82
------------	------	-------

Sommerschulen in Deutschland

Das Programm, das aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert wird, richtet sich an deutsche Hochschulen, die für ausländische Studierende und Doktorandinnen und Doktoranden qualitativ hochwertige Sommerschulen in Deutschland planen und durchführen wollen. Die Ziele des Programms sind: fachliche Fortbildung in aktuellen Forschungsgebieten sowie fachlicher und kultureller Austausch zwischen ausländischen und deutschen Teilnehmenden; Einblick in deutsche Lehr- und Forschungseinrichtungen bzw. bei Kunst- und Musikhochschulen in neue künstlerische Entwicklungen für ausländische Teilnehmende; Positionierung der deutschen Hochschulen auf dem internationalen Bildungsmarkt; Gewinnung qualifizierter ausländischer Studierender und Doktorandinnen und Doktoranden. Gefördert werden Mobilitäts- und Aufenthaltspauschalen für ausländische Teilnehmende und Sachmittel für die Organisation und Durchführung der Sommerschulen.

Geförderte	D: /	A: 7
------------	------	------

Förderung von Teilnehmern deutscher Studiengänge im Ausland

Aus Mitteln des BMBF wird im Programm „TNB-Studienangebote deutscher Hochschulen im Ausland“ am Standort **Kairo** und **Ei Gouna** ein interdisziplinäres Studienangebot (MA und strukturierte PhD-Ausbildung) gefördert (siehe unten TNB Projekte).

Mit AA Mitteln werden Stipendien für ausländische Studierende deutscher Studiengänge im Ausland und an binationalen deutsch-ausländischen Hochschulen vor Ort sowie einen Studienaufenthalt in Deutschland zur Verfügung gestellt.

Geförderte

| D: 6

| A: 235

Integrierte Internationale Studiengänge mit Doppelabschluss

In diesem Programm werden Studiengänge an Universitäten und Fachhochschulen gefördert, die nach einem teilweise an der deutschen und an der ausländischen Hochschule absolvierten Studium zu beiden nationalen Abschlüssen führen (als joint degree = Verleihung eines gemeinsamen Abschlusses oder als double degree = Verleihung der Abschlüsse beider Partnerhochschulen). Mit den Studiengängen soll ein nachhaltiger Beitrag zum Auf- und Ausbau internationaler Strukturen an den deutschen Hochschulen und zur Verstärkung des Austauschs von Lehrenden und Lernenden geleistet werden.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit ägyptischen Partnern gefördert:

- Universität Leipzig – Universität Ain Shams, Übersetzen und Dolmetschen, „Master Fachübersetzen Arabisch/Deutsch“ (seit 2013 mit Unterbrechungen)

Geförderte Projekte: 1

| D: /

| A: 6

Transnationale Bildungsprojekte

Transnationale Bildungsangebote (TNB) umfassen sowohl Studienmodule und Studienprogramme als auch Hochschulgründungen im Ausland, für die eine deutsche Hochschule die wesentliche akademische Verantwortung trägt. Sie richten sich an Studierende des jeweiligen Ziellandes oder der jeweiligen Zielregion.

Die deutschen Hochschulen setzen bei ihren transnationalen Bildungsangeboten auf kooperative Modelle. Aufbauend auf bestehende Hochschulpartnerschaften werden Studienprogramme und Hochschulvorhaben gemeinsam entwickelt und durchgeführt. Mit ihren langfristig angelegten Aktivitäten im TNB-Bereich sind die deutschen Hochschulen in der Lage, die ausländische Bildungslandschaft nachhaltig zu bereichern. Gleichzeitig befördern sie die Reputation des Studien- und Forschungsstandorts Deutschland. Transnationale Bildungsprojekte sind ein wichtiges Element der strategischen Internationalisierung einer deutschen Hochschule.

Hochschulgründung in Ägypten:

Die **German University in Cairo (GUC)** ist eine private Stiftungsuniversität in Kairo nach dem Modell deutscher technischer Universitäten. 2003 begann der Lehrbetrieb der GUC; mittlerweile zählt die Universität in derzeit 72 Studienprogrammen (32 undergraduates, 40 postgraduates) mehr als 11.000 Graduierte und mehr als 12.000 Studierende. Die Bewerberzahl übersteigt die Zahl der verfügbaren Studienplätze um ein Vielfaches. Fachliche Schwerpunkte sind Ingenieurwissenschaften, angewandte Naturwissenschaften, Pharmazie

und technisch orientiertes Management. Die Unterrichtssprache ist Englisch. Parallel dazu gibt es obligatorisch vier Semester lang Deutschunterricht, für Interessierte auch länger.

Den besten Studierenden öffnet ein Stipendienprogramm den Zugang zu Master- und Promotionsprogrammen in Deutschland. Ein Forschungsnetzwerk mit deutschen Hochschulen entwickelt sich derzeit. Die ägyptische Privatuniversität ist eng mit den federführenden Partneruniversitäten Ulm, Stuttgart und Tübingen verknüpft.

Die GUC gehört zu den größten und erfolgreichsten Projekten, die im Rahmen des Programms „Studienangebote deutscher Hochschulen im Ausland“ mit BMBF-Mitteln über den DAAD gefördert werden. Die German University in Cairo (GUC) wird seit Beginn des vom BMBF geförderten Programms „Studienangebote deutscher Hochschulen im Ausland“ im Jahr 2001 gefördert, seit 2006 auch mit Stipendien aus Mitteln des Auswärtigen Amtes. In der aktuellen Förderphase (2019 – 2022) wird das Projekt im Rahmen des Programms „TNB-BINA: Transnationale Bildung - Förderung binationaler Hochschulen“ unterstützt.

Die private Universität ägyptischen Rechts trägt sich durch Studiengebühren und ägyptische Investitionen. Der besondere Ansatz der Zusammenarbeit zwischen der GUC und den deutschen Partnern ist in diesem Projekt, dass sich die GUC selbstständig finanziert und verwaltet und die deutsche Seite ihren unterstützenden Beitrag im Rahmen von Consultingtätigkeiten und im Rahmen der Gestaltung der Kooperationen mit den Gründungspartnern und auch deutschlandweit leistet.

Branch Campus der TU Berlin in El Gouna:

Das Zentralinstitut El Gouna ist eine Einrichtung der TU Berlin, die eine akademische Außenstelle in Form eines **Satellitencampus in El Gouna** betreibt. Der Lehrbetrieb wurde zum Wintersemester 2012/13 aufgenommen. Die Studiengänge werden ausschließlich mit TU-Personal nach deutschen Qualitätskriterien umgesetzt und ermöglichen einen 100-prozentigen TUB-Abschluss; die Akkreditierung entspricht daher derjenigen der TU Berlin. Zu Beginn wurden drei ingenieurwissenschaftliche Masterstudiengänge (Energy Engineering, Water Engineering, Urban Development) angeboten; gefördert wurde das Projekt am Anfang nur mit Stipendien aus Mitteln des Auswärtigen Amtes. Seit Anfang 2015 fördert der DAAD das Projekt ebenfalls im Rahmen der BMBF-finanzierten Programmlinie „TNB STEP - Stärkung und Exzellenz durch Profilbildung“; es werden aktuell zwei weitere Masterstudiengänge (IT for Energy resp. Wirtschaftsinformatik; Business Engineering resp. Wirtschaftsingenieurwesen) aufgebaut, deren Lehrbetrieb zum Wintersemester 2015/16 begann. Die Förderung läuft aktuell bis 2022.

Geförderte Projekte: 2 | D: 64 | A: 63

Im Jahr 2020 wurde zudem ein Projekt mit ägyptischen Partnern neu in die Förderung aufgenommen:

- Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin – German International University, German University Cairo, Studienfach übergreifend, „German International University of Applied Sciences - GIU“ (2020-2024)

Bachelor-Plus-Programm

Im Bachelor-Plus-Programm, finanziert aus Mitteln des BMBF, dienen die einzurichtenden vierjährigen Bachelorstudiengänge dem Ziel, die Mobilität von Studierenden zu erhöhen und den fachlichen und interkulturellen Gewinn des Auslandsstudiums in Bachelor-Programmen zu steigern. Das Programm ist 2019 ausgelaufen.

Im Jahr 2019 wurde in Ägypten ein Projekt gefördert:

- Universität Marburg – Ain Shams Universität Kairo, Orientalistik, Islamwissenschaft, „BA Orientwissenschaft (international)“ (seit 2010), weitere Partnerländer: Jordanien, Iran, Marokko, Tadschikistan, Vereinigte Arabische Emirate

Geförderte Projekte	D: 5	A: /
---------------------	------	------

Projektbezogener Personenaustausch mit Ägypten (PPP)

Ziel des aus Mitteln des BMBF finanzierten PPP-Programms ist die Stärkung der Wissenschaftsbeziehungen durch Initiierung oder Intensivierung partnerschaftlicher Forschungsaktivitäten auf hohem wissenschaftlichen Niveau zwischen einer deutschen und einer ausländischen Hochschule und/oder Forschungseinrichtung. Der Qualifizierung des akademischen Nachwuchses kommt dabei ein besonderes Gewicht zu. Gefördert werden die Mobilität und kurzzeitige Aufenthalte zum Austausch von Projektteilnehmenden der beteiligten Partnerinstitutionen innerhalb einer in der Regel zweijährigen Förderdauer, in der insbesondere der wissenschaftliche Nachwuchs Gelegenheit zu Forschungsaufenthalten in einem internationalen Umfeld erhält. Anträge können deutsche staatliche und staatlich anerkannte Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen einreichen. Die Ausschreibung erfolgt in der Regel jährlich.

Das Programm GE-SEED wurde 2007 zwischen dem DAAD und dem Ministry of Higher Education and Scientific Research of the Arab Republic of Egypt (MHESR) vereinbart.

Über dieses gemeinsame Programm der Mobilitätsförderung für bilaterale Forschungsprojekte nach dem Muster des projektbezogenen Personenaustauschs, GE-SEED (German Egyptian Mobility Programme for Scientific Exchange and Excellence Development), wurden in 2019 insgesamt 16 Projekte gefördert.

Geförderte Projekte: 16	D: 15	A: /
-------------------------	-------	------

IPID - Programm International promovieren in Deutschland

Der DAAD fördert die Einrichtung international ausgerichteter strukturierter Promotionsprogramme mit bis zu 100.000 Euro jährlich für maximal drei Jahre in zwei Programmlinien. Die Programmlinie 1 "Internationalisierung der Doktorandenausbildung an deutschen Hochschulen" richtet sich an deutsche Hochschulen, die die Attraktivität und internationale Sichtbarkeit ihrer Promotionsangebote durch Bündelung von Ressourcen, Schärfung des Profils und Einführung zusätzlicher Betreuungsmaßnahmen stärken wollen. Die Programmlinie 2 "Bi-nationale Promotionsnetzwerke" unterstützt die Entwicklung grenzüberschreitender Promotionsprogramme, die die Mobilität der Doktorandinnen und Doktoranden und die Zusammenarbeit deutscher und ausländischer Hochschulen auf dem Gebiet der Doktorandenausbildung in besonderer Weise fördern.

Geförderte

D: /

A: 5

Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium (Integra)

Das Programm zielt darauf ab, die Hochschulen bei der Integration von nach Deutschland Geflüchteten zu unterstützen. Gefördert werden können die fachliche und sprachliche Vorbereitung an Studienkollegs und vergleichbaren Einrichtungen. Zum anderen können die Hochschulen selbst für studierfähige Flüchtlinge sprachliche und fachlich-propädeutische studienvorbereitende und –begleitende Maßnahmen durchführen. Die Mittel sind zum einen zur Auswahl und Betreuung der Kursteilnehmenden sowie zur Durchführung entsprechender Kurse, insbesondere zur Finanzierung von Personalausgaben einzusetzen.

Geförderte

D: /

A: 21

Partnerschaften für nachhaltige Lösungen mit Subsahara-Afrika

Das Programm „Partnerschaften für nachhaltige Lösungen mit Subsahara-Afrika - Maßnahmen für Forschung und integrierte postgraduale Aus- und Fortbildung“ fördert Kooperationen von deutschen Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen mit Partnern in Afrika.

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) fördert das Programm gemeinsam mit dem Projektträger des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR-PT) aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Der integrierte Ansatz sieht vor, die gemeinsame Arbeit an einem Forschungsthema und seine Umsetzung in die Praxis mit Maßnahmen zu gemeinsamer postgradualer Aus- und Fortbildung zu verzahnen. Die Programmdurchführung für den Bereich der postgradualen Aus- und Fortbildung übernimmt der DAAD, den der Forschungszusammenarbeit das Internationale Büro im DLR Projektträger. Themenschwerpunkte der Kooperationen sind die Felder Stadtentwicklung, Bioökonomie und Ressourcenmanagement (Förderzeitraum 2016-2020) sowie Kreislaufwirtschaft, Nahrungsmittelerzeugung und -verarbeitung, Logistik und Verkehr (Förderzeitraum 2021-2024). Das Programm orientiert sich damit an der Afrikastrategie des BMBF sowie den DAAD-Zielen zur Zusammenarbeit mit Subsahara-Afrika.

Geförderte

D: /

A: 1

Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit – exceed

Das Programm strebt im Rahmen der Förderphase 2020-2024 das Etablieren von Forschungsschwerpunkten zu Themen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung an den beteiligten Hochschulen an. Ein weiteres Programmziel ist es, dass deutsche Hochschulen Expertise in der Entwicklungszusammenarbeit erwerben und dass entwicklungsrelevante Netzwerke zwischen den beteiligten Hochschulen unter Einbindung außeruniversitärer Akteure etabliert werden. Des Weiteren strebt das Programm an, die Absolventinnen und Absolventen ausbildungsadäquat in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Im Jahr 2019 wurden zwei Projekte mit ägyptischen Partnern gefördert:

- Technische Universität Braunschweig – Ain Shams University, Mansoura University, Zagazig University, Ministry of Water Resources and Irrigation, Studienfach

übergreifend, „International Network on Sustainable Water Management in Developing Countries (SWINDON)“ (2015-2019), weitere Partnerländer: Brasilien, Mexiko, Argentinien, Kolumbien, Kuba, Türkei, Jordanien, Tunesien, Marokko, Thailand, Indonesien, Vietnam, Indien, China, Äthiopien, Nigeria, Kenia, Burkina Faso, Ghana, Togo, Kamerun

- Technische Hochschule Köln – Ain Shams University, Tropentechnologie, „Centers for Natural Resources and Development (CNRD)“ (2015-2019), weitere Partnerländer: Äthiopien, Bangladesch, Jordanien, Kenia, Chile, Nepal, Mexiko, Brasilien, Indonesien, Sudan, Vietnam, Tansania, Kolumbien, Iran, Ghana, USA/Vereinigte Staaten, Philippinen, Jordanien, Pakistan, Katar, Oman, Ecuador, Costa Rica, Brasilien, Sambia, Myanmar, Barbados, Thailand, Iran

Geförderte Projekte: 2 | D: / | A: 20

Praxispartnerschaften zwischen Hochschulen und Unternehmen in Deutschland und in Entwicklungsländern

Gilt für "alte" Praxispartnerschaften (2016/2017 - 2019/2020):

Mit dem Programm, das sich an alle Fachbereiche richtet, soll das praxisnahe Studium sowie das wirtschaftsorientierte Profil der Hochschulen in Entwicklungsländern unterstützt werden und die Hochschulausbildung somit den Anforderungen des Arbeitsmarktes besser Rechnung tragen. Der Praxisbezug soll durch Hochschulkooperationsprojekte unter Beteiligung der deutschen und lokalen Wirtschaft (Unternehmen, Kammern oder Verbände) im Entwicklungslanderreich werden.

Für neue Praxispartnerschaften ab 2019:

Im Kontext der BMZ-Sonderinitiative „Ausbildung und Beschäftigung“ leistet das Programm einen Beitrag zur stärkeren Praxisorientierung der Hochschulbildung in ausgewählten, für die Sonderinitiative relevanten Themenbereichen und Ländern. Ziel der Sonderinitiative ist es, die wirtschaftlichen Bedingungen entlang von ausgewählten Standorten und Wirtschaftsbranchen (Clustern) zu verbessern und nachhaltige Investitionen zu fördern, die zu mehr Beschäftigung führen. Hochschulpartnerschaften in folgenden Ländern werden gefördert: Äthiopien, Côte d'Ivoire, Ghana, Marokko, Ruanda, Senegal, Tunesien

Im Jahr 2019 wurden zwei Projekte mit ägyptischen Partnern gefördert:

- Technische Universität Berlin – Helwan University, Architektur, „RealCityLab - Practice-orientation in architectural Education“ (2016-2019)
- Universität Marburg – German University in Cairo, Betriebswirtschaft, „Networks for Sustainable Innovation and Entrepreneurship“ (2017-2020)

Geförderte Projekte: 2 | D: 6 | A: 53

Alumni-Programm für die deutschen Hochschulen zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) fördert aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und des Auswärtigen Amtes (AA) das Programm „Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung

ausländischer Alumni aus Entwicklungsländern (BMZ) und aus Nicht-Entwicklungsländern (AA)“ in einer gemeinsamen Ausschreibung.

Ausländische Alumni sind dank ihres Studien- oder Forschungsaufenthaltes an deutschen Hochschulen eine hervorragend qualifizierte und Deutschland besonders gewogene Personengruppe, die sich häufig in Schlüsselpositionen in Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur befindet. Vernetzung und lebenslanges Lernen sind Grundvoraussetzungen, damit die Alumni als Expertinnen und Experten, Entscheidungsträgerinnen und -träger und Partnerinnen und Partner im Ausland in Kontakt mit Deutschland und auf dem neuesten Stand der Entwicklungen bleiben.

Um die deutschen Hochschulen beim Ausbau ihrer Alumni-Arbeit zu unterstützen, werden fachbezogene, drei- bis zehntägige Fortbildungsveranstaltungen im In- oder Ausland sowie weitere Maßnahmen der Hochschulen zur Verbesserung der Kontaktpflege mit ausländischen Alumni gefördert.

Im Jahr 2019 wurden zwei Projekte mit ägyptischen Partnern gefördert:

- Technische Universität Berlin, Studienfach übergreifend, „Innovationen für die Siedlungsentwicklung in der MENA Region“ (2019-2020)
- Universität Duisburg-Essen, Studienfach übergreifend, „Water, Waste & Energy – Environmental & Supply Chain Management“ (2019-2020)

Geförderte Projekte: 2 | D: 12 | A: 25

Partnerschaften für den Gesundheitssektor in Entwicklungsländern (PAGEL)

Ziel der Partnerschaften für den Gesundheitssektor in Entwicklungsländern (PAGEL) ist die nachhaltige Stärkung des Gesundheitswesens in Entwicklungsländern. Um dies zu erreichen, soll die Lehre an den Partnerhochschulen durch Curriculums- und Kapazitätsentwicklung strukturell gestärkt und bereits bestehende Kooperationsstrukturen zwischen den beteiligten Hochschulen verstetigt werden. Zusätzliche Programmziele sind die Rückkehrförderung sowie die Betreuung von Alumni und die Bildung fachlicher Netzwerke.

Geförderte | D: 2 | A: /

Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern

Das Programm Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern (kurz: Hochschulpartnerschaften) fördert wissenschaftliche Kooperationen zwischen Partnerhochschulen auf Instituts- oder Fachbereichsebene. Im Mittelpunkt des Programms steht die Strukturbildung an der ausländischen Hochschule, die durch Curricula- oder Modulentwicklung, die Einrichtung internationaler Studiengänge und die gegenseitige Anerkennung von Universitätsabschlüssen gefördert werden kann.

Im Jahr 2019 wurden zwei Projekte mit ägyptischen Partnern gefördert:

- Universität Hamburg – British University of Egypt, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, „Economic Rationality of Legislation in the Arab Region“ (2019-2022), weiteres Partnerland: Tunesien
- Universität Göttingen – Cairo University, Agrarwissenschaft, „Master Program for Imported and Endemic Animal and Zoonotic diseases“ (2018-2021), weiteres Partnerland: Sudan

Geförderte Projekte: 2	D: 8	A: 16
------------------------	------	-------

Dialogue on Innovative Higher Education Strategies (DIES)

Dialogue on Innovative Higher Education Strategies (DIES) unterstützt Hochschulen in Entwicklungs- und Schwellenländern dabei, institutionelle Managementprozesse zu professionalisieren und die Qualität von Studienprogrammen zu verbessern. Das Programm bietet mit Trainingskursen, Dialogveranstaltungen, Projekten und Partnerschaften ein Bündel von Maßnahmen an, mit dem Hochschulen in Entwicklungsländern ihre Ausbildungsgänge nach internationalen Qualitätsstandards ausrichten, ihre Forschungskapazitäten ausbauen und ihre Organisationsstrukturen konkurrenzfähig entwickeln können. DIES-Schwerpunktregionen sind Afrika, spanischsprachiges Lateinamerika und Südostasien. DIES wird gemeinsam vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) koordiniert und mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert.

Geförderte	D: /	A: 6
------------	------	------

NRWege ins Studium. Integration von Flüchtlingen an Hochschulen in Nordrhein-Westfalen

Das Programm unterstützt 30 Hochschulen in Nordrhein-Westfalen bei der Integration studierfähiger und -williger Flüchtlinge in ein Studium durch die Förderung von studienvorbereitenden und -begleitenden Maßnahmen. Dies sind insbesondere Sprachkurse auf akademischem Niveau zum Erreichen einer anerkannten Sprachprüfung für den Hochschulzugang, aber auch fachlich propädeutische Angebote oder Vermittlung von Fachsprache während des Studiums. Durch die Finanzierung von zusätzlichem Personal werden die Beratungs- und Betreuungsstrukturen ausgebaut und tragfähige Netzwerke inner- und außerhalb der Hochschulen etabliert. Das Programm wird gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW).

Geförderte	D: /	A: 11
------------	------	-------

HAQAA II „Harmonisation of African Higher Education Quality Assurance and Accreditation“

Der DAAD ist als Konsortialpartner an der EU-geförderten Initiative HAQAA II beteiligt, die 2020 als Nachfolgeprojekt der ersten HAQAA-Phase (HAQAA1, 2015-2018) gestartet ist. Das Hauptziel der Initiative ist, die Steigerung von Qualität und die Angleichung von Hochschulstrukturen sowie die Förderung von Studierendenmobilität und -arbeitsmarktfähigkeit. Im Zuge der ersten Initiative ist das Pan-African Quality Assurance and Accreditation Framework (PAQAF) weiterentwickelt worden, dessen Fortführung und Verbreitung auch HAQAA2 zum Ziel hat. Das Konsortium besteht aus den folgenden Partnern: OBREAL/Global Observatory (GLOBALOBS), die Association of African Universities (AAU), die European Association for Quality Assurance in Higher Education (ENQA) und dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD). OBREAL Global Obs fungiert als Konsortialführer. Die Laufzeit beträgt 36 Monate (12/2019-12/2022), das Budget liegt bei insgesamt 5.000.000 EUR.

Sonstige

EU

Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Partnerschaften und Kooperationsprojekte gefördert: Strategische Partnerschaften (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD), Kapazitätsaufbauprojekte im Hochschulbereich, Erasmus Mundus Joint Master Degrees und Wissensallianzen (alle zentral in Brüssel verwaltet).

Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Gefördert werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Zwischen Deutschland und Ägypten bestehen seit 2015 Kooperationen in diesem Bereich. Gegenwärtig gibt es insgesamt 9 Projekte mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und Ägypten.

Erasmus+ Erasmus Mundus Joint Master Degrees

Das Programm fördert internationale Masterstudiengänge, die von mindestens drei europäischen Hochschulen gemeinsam angeboten werden und mit einem gemeinsamen Abschluss (Doppel-, Mehrfach-, oder Gemeinsamer Abschluss) abgeschlossen werden. Kooperationen mit Hochschulen aus nicht-europäischen Ländern sind möglich. Die Studiengänge umfassen mindestens zwei Mobilitätsphasen an jeweils unterschiedlichen Hochschulen des Konsortiums. Hochqualifizierte internationale Studierende, die für dieses Programm ausgewählt werden, erhalten ein Vollstipendium.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit ägyptischen Partnern gefördert:

- Hochschule Karlsruhe-Technik Und Wirtschaft – Nile University, „Mechatronic Engineering“ (2019-2025), weitere Partnerländer: Frankreich, Russische Föderation, Spanien

C. Veranstaltungen, Alumniaktivitäten, Marketing

Beteiligung an Messen

Die Außenstelle Kairo nimmt regelmäßig an folgenden Messen teil:

- GUC Internship & Employment Fair (April)
- AUC Graduate Fair (September)
- Edulink (Februar)

Auf Einladung und Anfrage nimmt die Außenstelle punktuell zudem an Messen teil, die von Hochschulen oder Partnerorganisationen veranstaltet werden.

Veranstaltungen

Der DAAD hält pro Jahr in Ägypten rund 40 Informationsveranstaltungen an Universitäten und Forschungseinrichtungen ab, um die eigene Programmpalette vorzustellen. Der DAAD bietet ferner täglich zweistündige Sprechzeiten an, um über das Studium in Deutschland und zu DAAD-Förderangeboten zu beraten. Dieses Angebot wird derzeit durchschnittlich von 30 Studierenden und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern pro Tag wahrgenommen. Ergänzt werden diese Informationsangebote über regelmäßige Info-Sessions an der Außenstelle und an Hochschulen sowie über Webinare.

Im Rahmen des COSIMENA-Projekts hat der DAAD 2017 interdisziplinäre Cluster in den Bereichen Gesundheit, Wasser, Energie, Ökonomie und Städteplanung eingerichtet und diese 2018 mit den Fachbereichen Agrar und Kulturerbe weiter ausgebaut.

Im Rahmen einer Kooperation mit dem Goethe-Institut wurden bereits 2018 mit diversen Veranstaltungen zum Thema Scientific Storytelling besondere Akzente im Sinne einer verbesserten Kommunikation zwischen Fachcommunity und Zivilgesellschaft gesetzt: Die Initiative ging auf das Pilotprojekt „Schreiben über Wissenschaft“ aus dem Jahr 2017 zurück. Im Jahr 2019 wurde dieses erfolgreiche Format fortgesetzt. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wurden in mehrtägigen Workshops gemeinsam mit Journalistinnen und Journalisten geschult, komplexe wissenschaftliche Themen verständlich und in attraktiver Form zu vermitteln. Paneldiskussionen ermöglichten einem interessierten Publikum Einblicke in innovative und für die Region bedeutende Themen; Höhepunkt für einige ausgewählte teilnehmende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler war eine mehrtägige Reise nach Berlin und Umgebung mit Besuch relevanter Institutionen.

DAAD Kairo Akademie

Die Nachfrage nach Modulen der DAAD Kairo Akademie (DKA) ist groß. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung der Capacity-Building- Angebote setzt die Außenstelle mittlerweile bei Basis-Angeboten auf Multiplikatorenworkshops und Train-the-Trainer-Maßnahmen, zum Beispiel zu den Themen Statistiksoftware und Proposal Writing. Mittlerweile melden auch Ministerien Interesse an speziellen Angeboten für ihre Verwaltung an.

Mit einem Sondermodul zum Thema „Employability“ reagierte die Außenstelle auf den Bedarf der hiesigen Hochschulen, ihre Curricula anwendungsorientierter zu gestalten. Ein Plädoyer für mehr Praxisbezug wurde über ein Sondermodul zum Thema „Studienbegleitender Deutschunterricht und Fachsprachen“ ermöglicht, bei dem die Teilnehmergruppen neben den fachlichen Aspekten auch in das Thema Beschäftigungsfähigkeit eingeführt wurden.

Individuelle Marketingaktivitäten

Das Interesse deutscher Hochschulen an Ägypten ist mit insgesamt 52 Aufträgen (2018: 42 Aufträge) angestiegen. Nach wie vor ist das am häufigsten nachgefragte Instrument die Anzeigenschaltung auf den DAAD Webseiten (2019: 34 Aufträge, 2018: 19 Aufträge), gefolgt von der Anzeigenschaltung in Newslettern (2019: 13 Aufträge, 2018: 14 Aufträge). 2019 wurden zudem 5 Werbeposters (2018: 8) in Auftrag gegeben.

Meist genutzter Marketingkanal ist die Webseite der Außenstelle Kairo. War das Verhältnis von Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) und Universitäten im Jahr 2014 noch gleich, hat die Zahl der HAWs mittlerweile stark zugenommen. Anteilig ist auch die Nachfrage von Technischen Universitäten gestiegen. Inhaltlich konzentrieren sich die Angebote klar auf die MINT-Fächer. Im Bereich der Werbepostersaufsicht sind Testaufsichten für mehrere Universitäten durchgeführt worden. Der „German Science Day“ im Juli sowie der „Studieninformationstag“ im Herbst sind erfolgreiche Termine für die Selbstpräsentation deutscher Hochschulen in Kairo.

Der 13. Studieninformationstag für Schülerinnen und Schüler der deutschen Auslandsschulen an der Deutschen Evangelischen Oberschule (DEO) fand im September in Kairo statt. Etwa 450 Schülerinnen und Schüler der 11. und 12. Klassenstufen der sieben deutschen Auslandsschulen in Ägypten, von denen vier das deutsche Abitur anbieten, nahmen an der Veranstaltung teil, die von der Außenstelle Kairo bereits seit 2006 organisiert wird und als Erfolgsmodell gilt. Die Schülerinnen und Schüler, die alle fließend Deutsch sprechen, konnten sich zahlreiche Präsentationen anhören und über das DAAD-Team einen Einblick in das deutsche Hochschulsystem erhalten. Neben Präsentationen zu bestimmten Studien- und Berufsfeldern, die von Alumni der deutschen Schulen, des DAAD und Hochschullehrenden angeboten wurden, stellten die anwesenden Hochschulen auch ihre Institutionen vor. Am Studieninformationstag 2019 nahmen 13 Hochschulen teil. Sie waren mit Informationsständen auf dem Schulhof vertreten, wo die Schülerinnen und Schüler Informationsmaterialien erhielten und sich persönlich von den Vertretern der jeweiligen Hochschule beraten lassen konnten.

Am 4. und 5. Dezember 2019 fand erstmals eine Webinarreihe „Study in Germany“ - Arabien in Zusammenarbeit mit dem DAAD Bonn und den DAAD-Informationszentren Jordanien, Libanon und Palästinensische Gebieten statt, bei der zehn deutsche Hochschulen die Möglichkeit hatten, mit individuellen Präsentationen und interaktiven Fragerunden zu ihren Studienangeboten Schülerinnen und Schülerinnen und Schüler, Studierende, Graduierte, Doktorandinnen und Doktoranden und Eltern zu erreichen. Die Webinarreihe wurde von Marokko bis zu den Golfstaaten beworben. Insgesamt registrierten sich knapp 3.900 Interessierte, von denen über 1.200 (davon 1.000 aus Ägypten) teilnahmen.

Forschungsmarketing

Das „Falling Walls Lab Egypt“ begeisterte im Jahr 2019 ein interessiertes Publikum vor beeindruckender Kulisse im „Beit al Sinnari“ in Downtown Kairo. 2019 verzeichnete Ägypten die zweithöchste Anzahl an Bewerberinnen und Bewerbern weltweit.

Das Highlight im Bereich Forschungsmarketing war das Format „Dinner Talk“ mit dem Titel „The Underrated Climate Change“. Als Gastredner gewährte der Klimaforscher Prof. Dr. Stefan Rahmstorf vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung einem ausgewählten Publikum Einblicke in Klimaforschung und Klimawandel und diskutierte mit den Gästen. Stefan Rahmstorf zählt zu den profiliertesten Klimaforschern und Ozeanographen unserer Zeit und ist einer der Leitautoren des 2007 veröffentlichten Vierten Sachstandsberichtes des Weltklimarates (IPCC), der mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde.

Eine Science Lecture zum Thema „Obesity“ begeisterte ein interessiertes Fachpublikum von Universitäten und Forschungszentren, da das Thema momentan in Ägypten von großer Aktualität ist. Der stets große Zuspruch zu solchen Veranstaltungen zeigt das große Interesse von ägyptischen (Nachwuchs)Wissenschaftlern am Forschungsstandort Deutschland.

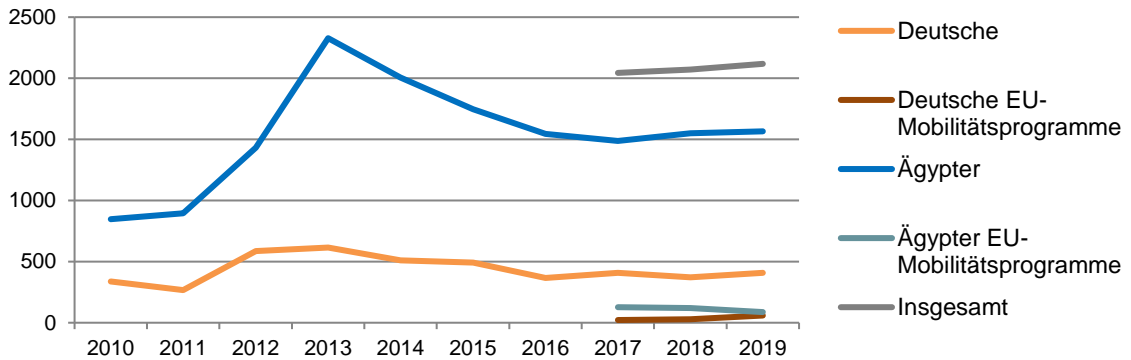
Insgesamt wurden durch diese Veranstaltungen 244 (Nachwuchs-) Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erreicht. Da es sich bei den meisten Veranstaltungen um exklusive, fachspezifische Veranstaltungen handelte, deutet diese Zahl auf ein großes Interesse der ägyptischen Teilnehmenden hin. Neben dem fachlichen Austausch war auch das Netzwerken ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltungen, der sowohl von den ägyptischen als auch den anwesenden deutschen Expertinnen und Experten genutzt wurde.

Alumniaktivitäten

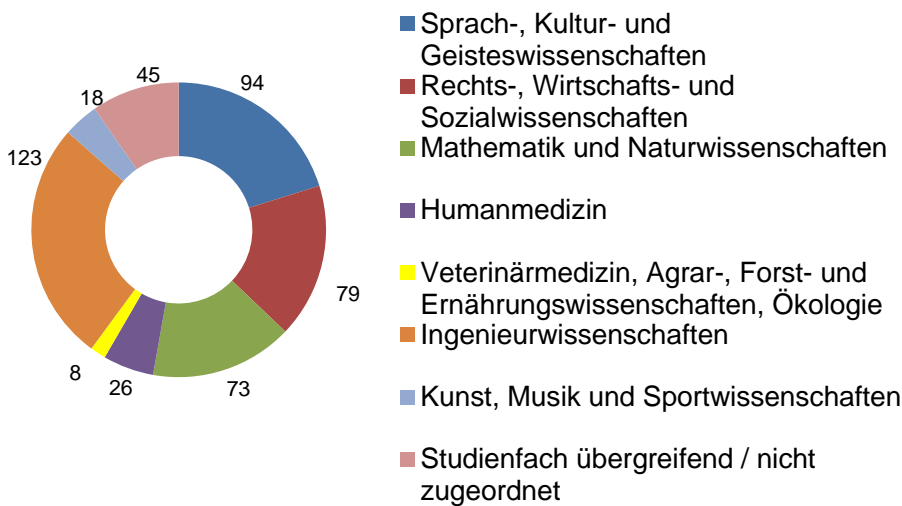
Die Alumniarbeit ist ein zentraler Aspekt in Kairo. Um über die Grenzen Deutschlands hinauszublicken, organisierte die Außenstelle zum ersten Mal einen „EU Science Talk“, um die ägyptischen Alumni auf europäischer Ebene stärker zu vernetzen und auf Fördermöglichkeiten der EU hinzuweisen. Über eine Veranstaltung zu erfolgreichen Projekten aus dem Medizinbereich legte die Außenstelle den Fokus auf Third Mission und die Wirkung von Forschungsprojekten für die Gesellschaft. Ein besonderer Höhepunkt war die Organisation der dritten „CAIROBI TALKS“ im November in Kairo. Eine Einbindung der Alumni in die Arbeit der Außenstelle erfolgt auch über das Programm für „Research Ambassadors“, die als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren landesweit die Arbeit des DAAD unterstützen.

IV. Statistische Anlagen

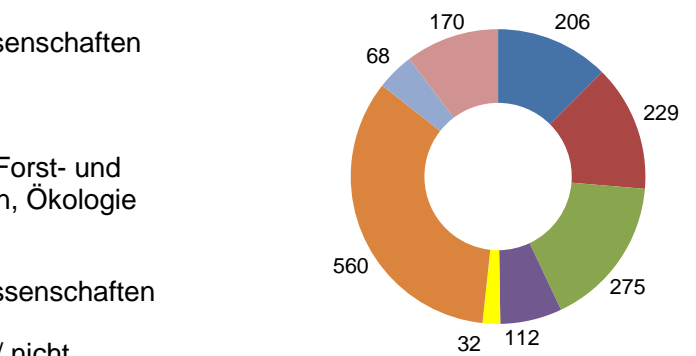
DAAD-Geförderte Ägypten, 2010-2019 (seit 2017 inkl. EU-Mobilitätsprogramme)



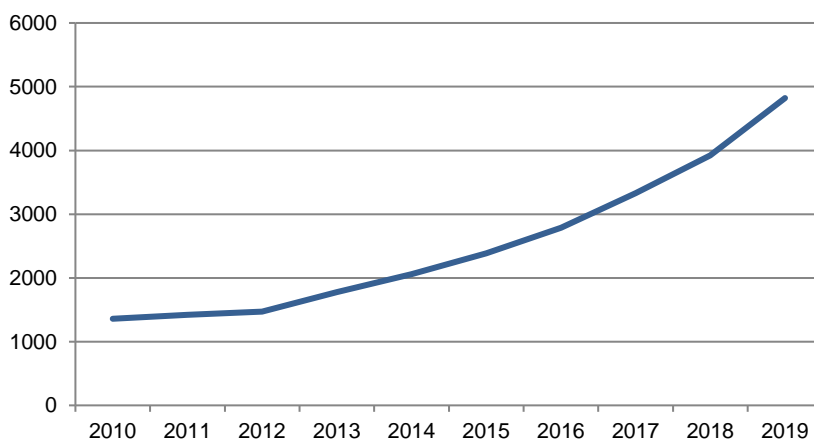
Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2019 inkl. EU-Mobilitätsprogramm



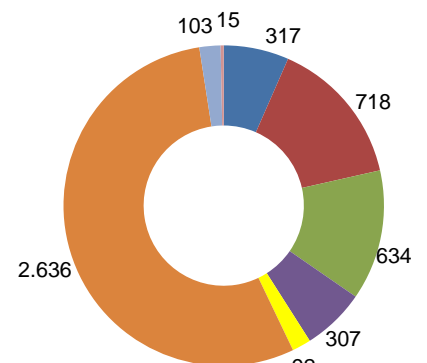
Fächeraufteilung geförderte Ägypter 2019 inkl. EU-Mobilitätsprogramme



Ägyptische Studierende in Deutschland, 2010-2019



Fächeraufteilung 2019



Länderstatistik 2019

Ägypten

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung - gesamt	363	165	39	22
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	117	100	18	16
Studierende auf Master-Niveau	57	15	9	2
Doktorand/innen	156	20		
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	33	30	12	4
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	85	85	2	2
1-6 Monate	32	31	16	16
> 6 Monate	246	49	21	4
3. Programmauswahl (Top 10)				
Ägyptisches Hochschulministerium/ German Egyptian Longterm Scholarship Program (GERLS)	131	7		
Hochschulsummer/winter- u. Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen deut. Hochschulen in Deutschland	84	84		
Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)	31	8		
Ägyptisches Hochschulministerium/ German Egyptian Shortterm Scholarship Program	24	24		
Stipendien für Absolventen deutschen Auslandsschulen (PASCH-Schulen)	24	4		
Helmut-Schmidt-Programm	11	5		
SAWIRIS-Stipendien	10	1		
Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	9	4		
Strukturierte Promotion für ausländische Doktoranden (GSSP)	8	2		
Reisebeihilfen für Auslandspraktika			8	8
II. Projektförderung - gesamt	1.202	968	368	282
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	200	187	45	39
Studierende auf Master-Niveau	421	286	72	67
Doktorand/innen	168	140	94	60
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	257	217	142	103
andere Geförderte*	156	138	15	13
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	801	728	317	244
1-6 Monate	246	197	40	36
> 6 Monate	155	43	11	2
3. Programmauswahl (Top 10)				
Deutsch - Arabische Transformationspartnerschaften	349	312	144	129
Förd. v. Stud., Absolv., Teiln. dt. Studiengänge u. binat. dt.-ausl. HS im Ausl. für Aufenthalte in Deutschland	176	135		
Aufb. u. Weiterentw. Praxisorient. transnat. Bildungsprojekte in Tunesien u. Nordafrika Dt.-Tunesische HS (UTA)	63	63	34	34
Betreuungsinitiative Deutsche Auslands- und Partnerschulen - BIDS	82	82		
Hochschuldialog mit der islamischen Welt	48	36	27	11
Stip.- u. Betreuungsprogr. f. ausl. Stud. u. Dokt. an dt. HS (STIBET) sowie ausl. Nachwuchselit. in Deutschland	67	62		
Stip. für ausl. Studierende dt. Studiengänge im Ausland u. an binat. deutsch-ausländischen Hochschulen vor Ort	59	26	6	3
Studienreisen u. -praktika für Gruppen ausl. Studierender/ Konzertreisen für Ausländer/ Kulturelle Reisen	64	64		
Praxispartnerschaften	53	49	6	3
Clusters of Scientific Innovation Middle-East/North Africa (COSIMENA)	28	26	29	24
III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2017, Laufzeit 1.6.2017 bis 31.5.2019) - gesamt	87	87	59	59
1. Mobilität mit Programmländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)				
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)				
2. Mobilität mit Partnerländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)	59	59	50	50
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)	28	28	9	9
DAAD Förderung - gesamt (I+II+III)	1.652	1.220	466	363

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Quellen: DAAD, Statistik
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik
The World Bank
The World Bank, Data
The World Bank, World Development Indicators
UNESCO, Institute for Statistics
OECD Statistics

V. Kontakt

DAAD-Ansprechpartner in Ägypten

Außenstelle Kairo
Isabell Mering
11 El Saleh Ayoub St.
Kairo-Zamalek
Ägypten
info@daadcairo.org
www.cairo.daad.de

DAAD-Ansprechpartner in der Zentrale

Suad Shumareye
Referat Kompetenzzentrum Internationale
Wissenschaftskooperationen – S21
Nordafrika | Nahost
DAAD - Deutscher Akademischer Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
kompetenzzentrum@daad.de
www.daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

www.daad.de/laenderinformationen/Aegypten

Mit dem Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen unterstützt und stärkt der DAAD deutsche Hochschulen aktiv beim Aufbau und der Weiterentwicklung ihrer internationalen Kooperationen mit einem passgenauen Beratungs-, Fortbildungs- und Wissensangebot. Nähere Informationen finden Sie unter:

www.daad.de/kompetenzzentrum